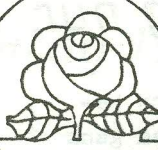


← zdi  
zeitung der jungsozialisten georgsmarienhütte



ERST-  
WÄHLER

Erstwähler-Nummer - Februar 1983

Verantwortlich:

Detlef Hengelbrock / Rainer Korte / Hermann Raufhake / Rainer  
Rodewald / Waltraud Schürmeyer / Reinhold Thiede / Michael Wiek /  
Frank Woike /

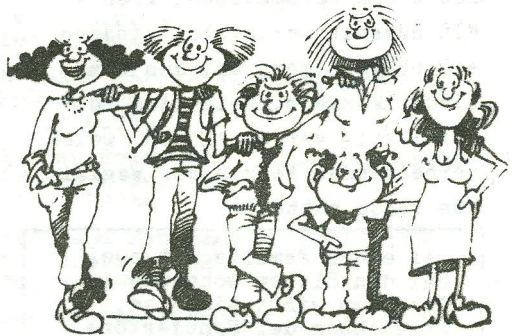
Anschrift: Reinhold Thiede jun., Am Sundern 7, Georgsmarienhütte

Telefon: (05409) 1487

"Noch so ein Wahlkampfzettel" werdet ihr vielleicht denken, wenn ihr diesen Brief von der SPD-Jugendorganisation bekommt. Ihr könnt bei der Bundestagswahl am 6. März zum erstenmal mitwählen - und habt vielleicht jetzt schon die Nase voll von diesem Wahlkampf. In bunten Blättchen, Plakaten oder Fernsehspots werden die Parteien angepriesen, als ob ein Waschmittel verkauft werden sollte. Mit ein paar coolen Werbespüchen und einem strahlenden Lächeln will man die Wähler zur "richtigen" Stimmabgabe überreden.

Wir wollten da nicht mitmachen. Deshalb haben wir anstelle des üblichen Erstwählerbriefes in diesem Jahr eine Zeitung gemacht, in der anstelle von platten Sprüchen viele Informationen zu finden sind. Klar geht es dabei auch um die "große" Politik, aber genauso wichtig sind die Berichte darüber, was man - ihr.

wir, alte und junge Leute - hier in Gmhütte z.B. für den Frieden tun kann. Hoffentlich ist es uns gelungen, die Zeitung einigermaßen interessant zu machen.



## Die Redaktion

sagt uns doch mal eure Meinung dazu (unsere Adresse findet ihr oben im "Kopf" dieser Zeitung).

Dann also: Viel Spaß beim lesen!

# Bildung nur für Reiche?

Die neue Regierung in Bonn begann ihre Arbeit mit einem ganz besonderen Hammer: das Schüler-BAFöG soll ab dem nächsten Schuljahr bis auf wenige Ausnahmen ganz gestrichen, das Studenten-BAFöG auf Darlehensbasis umgestellt werden.

Dazu sollte man wissen: In der Bundesrepublik werden z.Z. rund 520.000 Schüler nach dem Bundesausbildungsgesetz (BAFöG) unterstützt. Davon gehen über 60 % zur Berufsschule, 37 % sind Schüler auf Gymnasien. Die Hälfte dieser Schüler sind Arbeiterkinder, bei 3/4 der Familien liegt das monatliche Nettoeinkommen unter 2000 Mark.

Das BAFöG ist nicht - wie manche Leute uns weismachen wollen - ein Zusatztaschengeld, sondern ein notwendiger Teil des Familieneinkommens. Folgendes Beispiel soll verdeutlichen, welche verheerenden Folgen der Wegfall des BAFöG hätte:

Bei einer Familie mit zwei bei den Eltern wohnenden Schülern wirkt sich die Streichung der Schülerförderung folgendermaßen aus:

Einkommen bei gel-	bei	bei
der	tendem	BAFöG
Familie	Recht	Wegfall
brutto	DM 1.950	DM 1.950
(incl. Kinder-		
geld)		
netto	DM 1.410	DM 1.410
BAFöG	DM 550	DM 0
verfüg-		
bares	DM 1.960	DM 1.410
Einkommen		

Das Einkommen verringert sich um fast 30 %! Das wird für viele Familien bald bittere Realität!

Die Umstellung des Studenten-BAFöG auf Darlehensbasis bedeutet für viele Betroffene den sofortigen Abbruch des Studiums, viele werden erst garnicht mit



dem Studium beginnen. Denn jeder Student, der BAFöG bekommt, wird dann nach seinem Studium vor einem Schuldenberg stehen: bei denjenigen, die den Höchstsatz bekommen, werden das durchschnittlich 40.000 Mark Schulden sein!

Und natürlich trifft auch die Umstellung auf Darlehen in erster Linie wieder die Arbeiterkinder: Nur die Studenten mit wenigverdienenden Eltern bekommen ja überhaupt BAFöG, nur diese Studenten haben dann nachher auch den Schuldenberg. Nach dem Studium hat also der Sohn des gutverdienenden Rechtsanwaltes keine Schulden, die Tochter des kleinen Klöckner-Arbeiters aber 40.000 DM. Sehr gerecht - oder?

# Jeden Freitag 19<sup>00</sup> Uhr

Die Jungsozialisten - auch Jusos oder (von Leuten die uns besonders mögen) "Rote Ratten" genannt - sind die Jugendorganisation der SPD. Man muß aber nicht unbedingt Mitglied der SPD sein, um bei uns mitzumachen; jeder, der sich für Politik interessiert und dem die CDU/Junge Union "zu rechts" ist, wird bei uns gern gesehen. Wir setzen uns hier in Gmhütte besonders für eine umweltbewußte Kommunalpolitik ein, beschäftigen uns aber auch oft mit anderen Themen, im Moment besonders mit der Frage, was wir für den Frieden tun können.

Unsere Juso-Gruppe trifft sich jeden Freitag um 19 Uhr in der Gaststätte Heuer in Dröper - Schaut doch mal vorbei!

Für alle, die mal sehen wollen, was so bei den Jusos läuft:

Am Freitag, dem 25.2. findet in der Gaststätte Heuer ein Informations- und Klönabend für alle Neumitglieder und Interessierte statt. (Es werden auch Fotos und Dias von Juso-Aktionen aus früheren Jahren gezeigt!). Beginn: 19.30 Uhr.

Wer es etwas feuchter haben will, kann auch am 6. März zu unserer Wahlfeite kommen: ab 17.Uhr bei Rainer Korte, Feuerstätte 15 (im Keller).

Wenn ihr Interesse habt, mal bei den Jusos reinzuschauen, euch aber nicht so recht traut, hier eine Liste der derzeit aktiven Jusos aus Gmhütte. Vielleicht kennt ihr jemanden davon, ruft ihn doch einfach mal an ...!

Katja Brunsmann; Schülerin  
Zum Tannenkamp 100  
Tel.: 2830

Annerose Brouwer, Krankenschwester  
Böttcherstr. 24  
Tel.: 40026

Detlef Hengelbrock, Chemielaborant  
Kiewitsheide 9  
Tel.: 41701

Klaus Hengelbrock, Kaufmann  
Kiewitsheide 9  
Tel.: 41701

Rainer Korte, Soziologe/Pädagoge  
Feuerstätte 15  
Tel.: 40031

Uschi Piek, Auszubildende  
Weidenstr. 40  
Tel.: 41340

Hermann Raufhake, Facharbeiter  
Rosenplatz 1  
Tel.: 40716

Rainer Rodewald, Dipl.-Psychologe  
Frommeyerweg 9  
Tel.: 32234

Waltraud Schürmeyer, Schülerin  
Mühlenbreite 12  
Tel.: 6238

Uwe Spille, Schüler  
Eichendorffweg 22  
Tel.: 5264

Reinhold Thiede, Student  
Am Sundern 7  
Tel.: (05409)1487

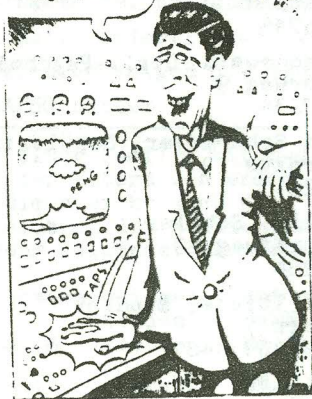
Michael Wiek, Schüler  
Jakob-Kaiser-Str. 2  
Tel.: 41514

Frank Woike, Schüler  
Graf-Stauffenberg-Str. 43  
Tel.: 41446

# 1. G.M. Hütter Ostermarsch

Ein Schwerpunkt der Jusos ist traditionellerweise die Friedensarbeit. Aus diesem langjährigen Engagement ist die Initiative für eine atomwaffenfreie Zone Georgsmarienhütte entstanden. Erste große Aktion zur Schaffung einer atomwaffenfreien Zone Georgsmarienhütte wird die Durchführung des 1. Georgsmarienhütter Ostermarsches sein. Wir wollen damit eine alte Tradition der Friedensbewegung aus den 60er Jahren neu beleben; da eine solche Veranstaltung hier in Georgsmarienhütte etwas völlig Neues ist, erhoffen wir uns durch den Ostermarsch eine große Öffentlichkeitswirkung.

ACH DU SCHEISSE, JETZT HAB ICH AUS VERSEHEN DEN ATOMKRIEG AUSGELÖST



Der enge Zusammenhang zur Bundestagswahl liegt auf der Hand: Gewinnt die CSU/CDU, ist ein überaus starker Druck von unten notwendig, um die "Nach"-Aufrüstung zu verhindern; gewinnt die SPD, muß die eigenständige

Position der Bundesregierung gestützt werden, muß erreicht und gesichert werden, daß die Regierung ein klares Nein zur Aufstellung der Raketen sagt. Da dieser Ostermarsch nur bei einer ausreichenden Teilnehmerzahl ein Erfolg wird, sind wir auf jeden Laufwilligen angewiesen. Kommt also auch:

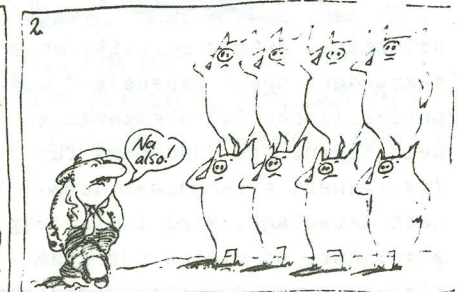
Ostersonntag (3. April '83),  
9.30 Uhr Markt Kl. Oesede,  
14.00 - 14.30 Ende in Oesede.



Ihr habt sicher schon gehört von der Initiative für eine "Atomwaffenfreie Zone Gmhütte". Bei dieser Aktion machen neben uns Jusos u.a. die Friedensinitiative Gmhütte, die Katholische Junge Gemeinde Kloster-Oesede, der Dritte-Welt-Laden und der Friedenskotten mit. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann Unterschriftenlisten anfordern bei Rainer Korte, Feuerstätte 15, Gmhütte. Bei dieser Adresse gibt's auch den einmaligen Aufkleber zu dieser Aktion, der eigentlich auf jede Mofa, jedes Fahrrad, jedes Auto, jede Tür ... gehört!

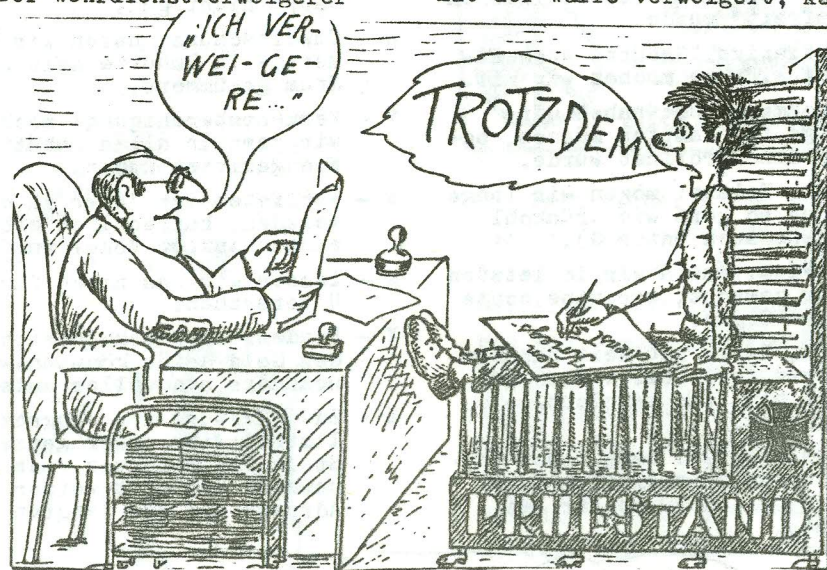
## Juso - ABC

- A - A-33: dagegen haben die Jusos seit Jahren gekämpft
- B - Bouletten: essen wir freitags bei den Juso-Sitzungen immer in großen Mengen
- C - CDU: wollen wir möglichst wenig mit zu tun haben
- D - Delft: holländische Stadt mit einmaliger Verkehrsberuhigung. Haben wir uns angesehen.
- E - Erstwähler: seid ihr; wollen wir überzeugen, daß die SPD die richtige Partei ist.
- F - Frieden: ist für uns das wichtigste Thema.
- G - Grünkohl: ist uns lieber als Helmut Kohl (siehe auch Buchstaben K).
- H - Holsten-Mündrup: dort stand das Hüttendorf der A-33 Gegner, das durch 300 Polizisten "befreit" wurde.
- I - Initiative "Gmhütte atomwaffenfrei": da machen wir mit.
- J - Jugendzentrum: haben wir lange für kämpfen müssen, bevor eins eröffnet wurde.
- K - Kohl, Helmut: mögen wir lange nicht so gern wie Grünkohl (siehe auch unter G).
- L - LP-Fete: haben wir im letzten Jahr gemacht, war eine echte Fress-Orgie.
- M - Marx, Karl: ist seit hundert Jahren tot, aber was er gesagt hat, war garnicht so verkehrt.
- N - Neue-Treffen: neue Jusos und Interessierte treffen sich am 25.2. um 19.30 Uhr bei Heuer.
- O - Ostermarsch: findet in diesem Jahr auch in Gmhütte statt.
- P - Pavillion: an dieser Straße sollte 2 Klöckner-Direktoren der Hausbau mitten im Wald erlaubt werden; waren wir gegen.
- Q - Qualität: ist das Markenzeichen unserer Juso-Gruppe.
- R - Radwege: haben wir vor 5 Jahren viele hundert Unterschriften für gesammelt.
- S - Sozialismus: wollen wir erreichen (aber nicht den aus der DDR).
- S - Sozialismus: ist ohne Demokratie nicht denkbar - aber Demokratie ohne Sozialismus auch nicht.
- T - Teckelhagen: daß dort gebaut werden soll, finden wir überhaupt nicht gut.
- U - Umweltschutz: haben wir uns gerade in Gmhütte seit Jahren drum gekümmert.
- V - Verkehrsberuhigung: möchten wir gern in allen Gmhütter Wohngebieten haben.
- W - Wahlfete: ist jeder zu eingeladen; hoffentlich gibt's einen Kanzler Vogel zu feiern.
- X - lassen wir uns nicht für ein U vormachen.
- Y - Bundeswehr-Autokennzeichen: das Geld dafür könnten wir woanders sinnvoller anlegen.
- Z - ZdJ (Zeitung der Jungsozialisten): ist unser ganzer Stolz und kann von euch probeweise bestellt werden - Adresse auf der letzten Seite.



Neben BAFÖG-Streichung, Renten-kürzung und Mietensteigerung ist die von CDU/CSU-Rest-PDP durchgesetzte Neuregelung des Rechts auf Wehrdienstverweigerung ein weiteres Meisterstück der neuen Rechtskoalition.

Erst wurde das unter Kanzler Schmidt verabschiedete Gesetz, das die Gewissensprüfung völlig abschaffte, mit Hilfe des Bundesverfassungsberichtes zu Fall gebracht. Jetzt wird unter Kanzler Kohl Gewissen bestraft. Familienminister Geißler schafft mit seiner Neuregelung die Prüfung nicht ab, er verlagert sie nur. Der Wehrdienstverweigerer



hat seinen Antrag schriftlich zu begründen, sowie Lebenslauf und polizeiliches Führungszeugnis beizufügen. Das Bundesamt für Zivildienst entscheidet dann nach Aktenlage. Wird der Antrag abgelehnt, so bleibt nur eine Klage vor dem Verwaltungsgericht.

6

Bestehen Zweifel an dem Antrag, findet eine mündliche Verhandlung statt. Gegenüber dem alten Verfahren kommt verschärfend hinzu, daß ein Beamter des Verteidigungsministeriums Vorsitzender der Prüfungskammer ist.

Neben der Änderung des Prüfungsverfahrens hat die CDU-Regierung die Länge des Ersatzdienstes entscheidend verändert: die neue Regelung sieht vor, daß der Zivildienst um 1/3 länger sein soll als der Wehrdienst, d.h. also 20 Monate.

Im Grundgesetz heißt es: "Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu

einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen." Jochen Vogel hat öffentlich zugesagt, daß dieses verschärfte Zivildienstgesetz bei einem Wahlsieg geändert würde. Die Entscheidung fällt am 6. März...

Alle reden vom Frieden, alle wollen Frieden - aber wie Frieden erhalten werden kann, darüber gehen die Meinungen auseinander. Hier unsere Auffassung:

1. Es ist gefährlich, mit mehr Raketen den Frieden sichern zu wollen. Durch die neuen Raketen, die in der Bundesrepublik aufgestellt werden sollen, reduziert sich die Vorwarnzeit für die UdSSR auf 6 Minuten. Bei Verdacht eines Angriffs bliebe für Rückfragen dann keine Zeit mehr, die Kriegsgefahr wäre um ein Vielfaches erhöht. Darum sind wir gegen noch mehr Raketen.

2. Schluß mit dem Bau und der Verbreitung von kriegsverharmlosenden Mitteln, wie z.B. Atom-bunker und Selbstschutzmaßnahmen zum "Schutz" vor radioaktiver Strahlung. Denn eines steht fest: Ein Überleben beim nächsten (Atom-)Krieg gibt es nicht; es besteht nur die "Auswahl" zwischen verbrennen, schmelzen, versaften oder ersticken.

Wie können diese Forderungen durchgesetzt werden? Ein Beispiel: Unterstützung der Initiative "Atomwaffenfreie Zone Gmhütte" (von uns ins Leben gerufen!); neben dem symbolischen Wert wird dadurch auch der Regierung in Bonn klargemacht, daß wir den Rüstungswahnsinn nicht mehr mitmachen. Das ist nicht zu unterschätzen. Bundeskanzler Kohl hat auf seiner Amerika-Tour-

nee dem amerikanischen Präsidenten Reagan gesagt, daß eine Stationierung der Pershing II und Cruise Missiles möglicherweise auf den Widerstand der Mehrheit der deutschen Bevölkerung stoßen kann. Wir wollen durch diese Initiative versuchen, dieser Mehrheit zur Ablehnung der Stationierung ein Stück näher zu kommen. Auch die Bundestagswahl ist eine Möglichkeit, die Aufstellung der neuen Raketen unwahrscheinlicher zu machen. Denn eines ist ja wohl klar: Nur bei einer SPD-Regierung besteht die Chance, daß die Stationierung abgelehnt wird.

Übrigens, das Schüler-BAFÖG hätte nicht gestrichen werden müssen, wenn der Militäretat gekürzt worden wäre. Und auch andere soziale Leistungen sind und werden von der CDU gekürzt, um den Verteidigungsetat auf seinem bisherigen Niveau zu halten oder sogar zu erhöhen. Mit diesem Unsinn muß nach dem 6. März Schluß sein.

## Kohl über Beinbruch

»Wenn ein Zug langsam abfährt, und wenn man noch aufspringen kann, ist es zwar möglich, daß man sich ein Bein bricht, andererseits muß man wissen, daß für lange Zeit kein zweiter Zug kommt.«

# Strafbar?

An der Grenze der strafbaren Mietpreiserhöhung bewegt sich nach Angaben des Deutschen Mieterbundes (DMB) ein Bremer Ingenieur, der von seiner Mieterin in Hannover eine Mieterhöhung von 398 auf 518 Mark verlangt. Er begründet dies mit drei Vergleichsmieten aus einem ihm gehörenden Haus. Dies ist durch das neue Mietrecht der Rechtskoalition möglich.

Diesen und andere Fälle nannte der Mieterbund nur die Spitze eines Eisberges, der im Falle eines Wahlgewinns der Kohl-Regierung wohl erst sein wahres Ausmaß zeigen wird. Schon jetzt sind aber in Nordrhein-Westfalen von Dezember 1982 auf Januar 1983 deutlich stärker gestiegen als die Lebenshaltungskosten.

„ Wir brauchen keinen Rhein-Main-Donau-Kanal, es sei denn, die jetzige Regierung machte glaubhaft, sie wolle sich per Schiff absetzen. „

Klaus Staack, Grafiker

# Des - halb: SPD



---

Hoffentlich hat euch diese Erstwähler-Zeitung gefallen. Wir geben hier in Gmhütte alle 2 bis 3 Monate eine "normale" Juso-Zeitung heraus, die natürlich nicht nur für Jusos, sondern für alle interessierten Leute ist. Wer eine Probenummer haben möchte, schickt diesen Abschnitt an: Reinhold Thiede jun., Am Sundern 7, 4504 Gmhütte.

- Ich möchte eine Probenummer der Gmhütter Juso-Zeitung
- Ich möchte ein Exemplar der Sondernummer "Frieden" (1DM)
- Ich möchte einen Aufkleber "Gmhütte atomwaffenfrei" (1DM)